

Widerstandskämpfer_innen im KZ Stutthof

Hinweis: Die Todesjahre der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, wurden wegen des schnellen Auffindens **rot** markiert. Ihre Anzahl ist am unteren Ende jeder Seite additiv und kumulativ vermerkt.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Albert Jedwabski PL 1890-1967	Von Januar 1940 bis 1945 war er im KZ Stutthof, im KZ Gusen, im KZ Dachau (Zugang am 15. August 1940, „Schutzhaft“, Häftlingsnummer 14540), im KZ Sachsenhausen und im KZ Mauthausen.	POLWI.WIDA.WIMA. WISA
02	Aljaksej Karpjuk BY 1920-1992	Er wurde ins Gefängnis nach Białystok geschickt. Von dort kam er ins deutsche KZ Stutthof, was später eine wichtige Rolle in seinem Lebenslauf spielen sollte. Im Herbst 1943 gelang ihm die Flucht, seitdem nahm er aktiv an den Partisanenkämpfen teil.	SOWTI.PA-SU.ROTA. LITERA
03	Alojzy Liguda PL 1898- 1942	Am 5. Februar 1940 wurde eine Gruppe Priester, darunter Alojzy Liguda, in das Zivilgefangenenlager Neufahrwasser in Nowy Port bei Danzig gebracht und wenige Tage darauf dem KZ Stutthof zugewiesen. Hier verbrachte Liguda das Osterfest. Sein Insistieren soll dazu beigetragen haben, dass im Lager am Gründonnerstag 1940 eine Heilige Messe gefeiert und den Häftlingen die Osterkommunion ausgeteilt werden durfte, für viele das letzte Mal in ihrem Leben.	POLWI.KATH.MENRE. WISA.WIDA
04	Balys Sruoga LT 1896-1947	Im März 1943 wurde Sruoga zusammen mit anderen litauischen Intellektuellen von den deutschen Besatzern unter dem Vorwurf verhaftet, die Studenten gegen den Dienst in der SS aufzuhetzen, und er wurde ins Konzentrationslager Stutthof deportiert. Seine Erinnerungen an das Leben und Leiden in dem KZ hat er in dem autobiografischen Roman <i>Dievy miškas</i> (<i>Der Wald der Götter</i>) verfasst. Der Roman wurde erst im Jahr 1957 nach der Entstalinisierung veröffentlicht, 10 Jahre nach dem Tod des Schriftstellers, und zählt heute zu den wichtigsten Werken der litauischen Literatur.	SOWTI.LITERA.WIKAU
05	Bernhard von Wiecki PL 1884- 1940	Er wurde in das Gestapohaus in Danzig-Neugarten überführt. Bischof Splett bemühte sich sehr um seine Priester und konnte sie sogar kurz besuchen. Einige Wochen darauf wurde Wiecki in das KZ Stutthof verschleppt. Am 11. Januar 1940 wurde Wiecki dort mit dem Religionslehrer Władysław Szymanski und weiteren Mitgliedern der polnischen Intelligenz erschossen	POLWI.KATH.INTELA
06	Bolesław Piechowski PL 1885- 1942 3	Er wurde zur Zwangsarbeit in der Landwirtschaft eingesetzt und war dann KZ-	POLWI.KATH.WISA. WIDA.TÖ-HART

		Häftling in Stutthof (ab Januar 1940), in Sachsenhausen (ab April 1940) und in Dachau (ab Dezember 1940, mit der Häftlingsnummer 22747)	
07	Bronisław Komorowski PL 1889-1940	Er wurde vom Gestapohaus Danzig-Neugarten nach Stutthof zur Errichtung des Konzentrationslagers verschleppt. Er und andere Priester wurden besonders schlecht behandelt. Im März 1940 wurde er einem Strafkommando zugeteilt. Am Karfreitag dem 22. März 1940 wurde Komorowski zusammen mit dem Geistlichen Marian Górecki und 66 weiteren Personen erschossen. Vor ihrer Erschießung machten die Henker voller Hohn auf den Tag der Kreuzigung Jesu aufmerksam.	POLWI.KATH.INVEKT
08	Edith Leonore Caroline Töpke D 1891-1945	Am 6. Dezember 1941 musste Töpke Hamburg verlassen. Ein Zug deportierte sie vom Bahnhof Sternschanze in das Ghetto Riga. Am 1. Oktober 1944 erreichte sie mit einem sogenannten Evakuierungstransport das KZ Stutthof. Hier starb sie aufgrund körperlicher Schwäche Anfang 1945.	DEUWI.JÜDI.KUNST. FOFCO.GH-RIGA
09	Ernesto Kühn D 1912- ?		DEUWI.KPD.INBRI.SA
10	Ernst Karbaum D 1891-1940	Nachdem er polnischen Zwangsarbeitern Trost gespendet und gepredigt hatte, wurde Ernst Karbaum wegen Hochverrats im Konzentrationslager Stutthof inhaftiert. Dort starb er in der Folge zweitägiger, schwerster Misshandlung am 18. Dezember 1940. Sein Leichnam wurde verbrannt.	DEUWI.KATH.MENRE. POLER
11	Gertrude Schneider Ö 1928-2020	.Anfang November 1943 wurde die Familie in das KZ Kaiserwald verbracht, im August 1944 schafften die Nazis die Familie mit Schiffen über die Ostsee nach Danzig und von dort weiter in das KZ Stutthof	OESWI.JÜDI.WIRIKAI
12	Grigorij Schur I 1888-1944		RESA.COLIN
13	Hermann Büche D 1907-1944		DEUWI
14	Jerzy Majewski PL 1904-1942	Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde der Vikar verhaftet. Vermutlich wurde er kurz danach, wie auch Marian Górecki, in das KZ Stutthof überstellt, wo sie in einer 40-köpfigen Gruppe von Priestern und Lehrern am Aufbau des Lagers arbeiteten.	POLWI.KATH.WIDA. WISA
15	Josef Sieder Ö 1918-1945	Im September 1944 wurde Sieder von der Geheimen Staatspolizei in Drancy verhaftet. In den nachfolgenden vier Monaten wurde Sieder in einige Konzentrationslager deportiert. Zunächst wurde er ins KZ Stutthof nach Polen gebracht und von dort im November 1944 ins baden-württembergische KZ Echterdingen, wo sich ein Außenlager des KZ Natzweiler-Struthof	OESWI.KPÖ.INBRI. RESI.WIECH JÜDI.KJVÖ.WIBEBE. WINAT.

			befand. Anfang Januar 1945 wurde Sieder nach Bergen-Belsen deportiert, wo er ermordet wurde.	
16	Karl Julius 1904-1945	D		DEUWI.KJVD.KPD
17	Konstantyn Krefft 1967-1940	PL	Am 15. Dezember 1939 wurde er mit 20 anderen polnischen Priestern und Lehrern in das KZ Stutthof überführt. Dort starb er am 11. Juni 1940 infolge körperlicher Entkräftung.	POLWI.KATH.SABOT
18	Lubomir Szopiński 1913-1961	PL	Nach dem deutschen Überfall auf Polen wurde er am 8. September 1939 festgenommen und in das KZ Stutthof deportiert, von dort in das KZ Sachsenhausen und dann weiter nach Gusen. In Stutthof erhielt er von Zdzisław Karr-Jaworski den Text <i>Sen więźnia</i> und komponierte darauf ein Lagerlied. In Gusen leitete er zeitweise einen Häftlingschor.	POLWI.MUSIK.WISA. WIGU
19	Margot Heumann 1928-2022	D	Margot Heumann und Dita wurden in der „Selektion“ für arbeitsfähig befunden und gemeinsam mit Ditas Tante aus dem Birkenauer Frauenlager in die Hamburger Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme gebracht.	DEUWI.LESGIB.JÜDI. THEAT.KUNST.WITHE. WIAU.WINEU.WIBEBE 2021 fand die Uraufführung des Theaterstücks The Amazing Life of Margot Heuman von Hájková und Erika Hughes statt
20	Maria Suszyńska-Bartman 1906-1991	PL	Um den 20. August wurde sie verhaftet und über das Durchgangslager 121 Pruszków zunächst in das Konzentrationslager Stutthof bei Danzig verschleppt.	POLWI.LITERA. WIBEBE.WINEU. WIHALA
21	Marian Górecki 1903-1940	PL	Wurde verhaftet und in der Danziger Viktoriaschule gefangen gesetzt. Bereits am nächsten Tag wurde Górecki in das KZ Stutthof überstellt, wo er in einer 40-köpfigen Gruppe von Priestern und Lehrern am Aufbau des Lagers arbeitete, unter anderem war er als Glaser tätig. Wegen Singens von Weihnachtsliedern wurde er mit Schneeräumen bestraft. Am Palmsonntag hielt die Strafkompagnie des Lagers eine illegale heilige Messe ab. Am Karfreitag, dem 22. März 1940, wurde Górecki zusammen mit Priester Bronisław Komorowski und 66 weiteren Personen erschossen.	POLWI.KATH.PFAD
22	Mascha Rolnikaitė 1927-2016	LT	Rolnikaitė überlebte das Ghetto sowie die Außenstelle Strasdenhof des KZ Riga-Kaiserwald und das KZ Stutthof.	SOWTI.JÜDI.LITERA. GH-WILL.WIRIKAI
23	Max Löwe 1889-1940	D		DEUWI.ETROH.BFREID
24	Paul Wäge 1907-1942	D		DEUWI.KPD
25	Rudolf Johann Marsik 1897-1943	Ö		OESWI.KPÖ.SABOT

26	Stanislaus Zuske 1903-1942	D	Am 25. August 1939 wurde er von den Nazis wegen Polenseelsorge verhaftet und kam über die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Tapiaw und die Heilanstalt Grünhoff am 21. September in das KZ Hohenbruch, dann über das KZ Stutthof sowie das KZ Sachsenhausen am 14. Dezember 1940 in das KZ Dachau (Häftlingsnummer 22313).	DEUWI.KATH.MENRE. POLER.WIDA.WISA. TÖ-HART.WIHOBUR
27	Vladas Jurgutis 1885-1966	LT	1943 wurde Jurgutis zusammen mit den anderen 46 Intellektuellen aus Litauen wegen Kritik an der deutschen Politik in das KZ Stutthof gebracht.	SOWTI.KATH.DEFÄT. SABOT
28	Wendelin Götzmann 1900-1942	D		DEUWI.KPD
29	Władysław Szymanski 1901-1940	PL	Am 1. September 1939 wurde Szymanski, wie auch die Pfarrer Bronisław Komorowski, Franciszek Rogaczewski, Bernhard von Wiecki und der Geistliche Marian Górecki von SS-Männern verhaftet und in der Danziger Victoriaschule gefangen gesetzt. Vermutlich wurde er bereits am nächsten Tag, wie auch Górecki, in das KZ Stutthof überstellt, wo sie in einer 40-köpfigen Gruppe von Priestern und Lehrern am Aufbau des Lagers arbeiteten. Am 11. Januar 1940 wurde Szymanski dort mit dem Pfarrer Bernhard von Wiecki und weiteren Mitgliedern der polnischen Intelligenz erschossen.	POLWI.KATH.JÜDI. SABOT

4 19

Die Anzahl der im KZ Stutthof Internierten beträgt:

29 = 100,00 %

Die Anzahl derer, die das Naziregime nicht überlebten, beträgt:

19 = 65,50 %